

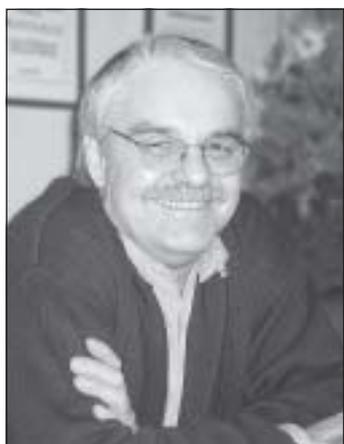
Ehemaligen

ZEITUNG

Ausgabe
1/2004



Mitteilungsblatt der Vereinigung ehemaliger Oberrealschüler, Realgymnasiasten und Martin-Luther-Schüler zu Marburg



Liebe Ehemalige,

leider muß ich diesmal meinen Bericht mit der Meldung vom Tod zweier Mitglieder beginnen: **Heinz-Günther Viehl**, Abjahrgang 1946 und eines unserer Gründungsmitglieder, starb am 05.01.2004 im Alter von 77 Jahren, **Jürgen Massengeil**, Abjahrgang 1958, starb am 03.02.04 im Alter von 65 Jahren. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen, beiden Ehemaligen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Weihnachtsbaumschlagen

Kurz vor Weihnachten trafen sich fast 30 Mitglieder unserer Vereinigung zum traditionellen Weihnachtsbaumschlagen am Wollenberg. Bei trübem, nieseligen Wetter führen wir im Konvoi von der Turnhalle in Warzenbach bergauf, bis wir auf den wie immer bereits wartenden „Verpflegungswagen“ der Familie Zuppelli trafen. Nach einer ersten Stärkung an dem diesmal recht hochprozentigen Glühwein, der die erforderliche „innere Wärme“ lieferte, verteilen sich die Baumsucher in alle Richtungen.

Einige fanden schnell, andere etwas langsamer „ihren“ Baum. Die meisten waren jedenfalls recht zufrieden mit der Ausbeute.

Ehe es wieder Richtung Heimat ging, fand natürlich auch die Erbsensuppe mit

Würstchen (ein „Dankeschön“ nochmal an die Familie Zuppelli und ihren Verpflegungswagen!) dankbare Abnehmer und auch dem Glühwein wurde zum



Aufwärmen zugesprochen. Wer's einrichten kann, will nächstes Jahr wieder dabei sein.

Jahreshauptversammlung

Am 19. März 2004 war's mal wieder so weit: Rund 30 unserer 339 Mitglieder trafen sich zur Jahreshauptversammlung im „Alten Ritter“ am Steinweg. Zum ersten Mal seit Jahren kratzten wir mit dieser Teilnehmerzahl an der 10-Prozent-Marke – wahrscheinlich war die angekündigte neue Satzung und die Eintragung ins Vereinsregister einer der Hauptziehungspunkte.

Ehe ich näher auf den Verlauf der Versammlung eingehe, möchte ich an dieser Stelle etwas nachholen, was ich in der Hitze des Gefechts während der Jahreshauptversammlung völlig verschwitzt hatte. **Ich möchte mich bei den Mitgliedern des bis dahin aktiven Vorstandes ganz herzlich für ihre Mitarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken!** Ohne sie wäre vieles nicht möglich gewesen.

Zwei besonders engagierte möchte ich hier hervorheben: So hat **Uli Blanke** – unter anderem – vorbildlich dafür gesorgt, daß diese Zeitung immer ihre Leser erreichte, daß unsere Vorstandssitzungen sorgfältig protokolliert wurden und daß das Grundgerüst einer neu-

en Satzung errichtet wurde. **Rolf Zuppelli** brachte in seiner seit Jahren bewährten Art seine ganze Erfahrung bei der Organisation unserer Hauptveranstaltungen Frühjahrs- und Herbstfahrt ein und hat auch die Weihnachtsbaumschläger bestens versorgt. Seine Kontakte in der Schule sind, zumindest auf absehbare Zeit, nicht zu ersetzen.

Aber auch die anderen, **Lea Eggerstedt**, **Christiane Hill** und **Manfred Günther** als Beisitzer und **Volker Maus** als Kassenwart, haben bei unseren Vorstandssitzungen und auch bei der sonst im Laufe eines Jahres anfallenden Arbeit – erwähnt seien hier die MLS-Stammtische im „Alten Brauhaus“ oder auch das Schulfest im letzten Jahr – engagiert ihre Frau, respektive ihren Mann gestanden. **Christiane Hill** möchte sich erst mal ihrem Studium (Luft- und Raumfahrttechnik) widmen, und **Volker Maus** hat einige berufliche Hürden zu überwinden. Aus diesen Gründen scheiden beide aus dem bisherigen Vorstand aus.

Zurück zur Jahreshauptversammlung: Nach den Rechenschaftsberichten des Vorsitzenden und dem Kassenbericht, diskutierte die Versammlung über den vom Vorstand erarbeiteten, neuen Satzungsentwurf, der als Basis für die beabsichtigte Eintragung ins Vereinsregister dienen sollte. Wegen eines Form-

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Impressum	2
Klassentreffen	2
Neue Mitglieder	2
Termine	3
Schulbibliothek	3
Leserbriefe	4
Klassenfotos	4

fehlers mußte dieses Projekt auf die nächste Jahreshauptversammlung verschoben werden. Obwohl seine Mitarbeit dadurch nicht zum erfolgreichen Abschluß gebracht werden konnte, möchte ich mich ausdrücklich noch bei **Matthias Stübiger** bedanken, der beim Entwurf der neuen Satzung (wieder einmal) seine ganze Erfahrung als „Verwaltungsspezialist“ eingebracht hat.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle eine ganz persönliche, ironisch gemeinte Zwischenbemerkung: Für mich ist es schon be(un-?)ruhigend, daß die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes und seiner Helfer von Jahr zu Jahr wieder auf den Prüfstand einiger (sehr weniger!) Formalisten gehievt und dort (im Sinne aller nicht anwesenden Mitglieder?) korrigiert wird. Minderheitenrechte werden in unserer Vereinigung auf diese Weise ganz besonders effektiv ge-



Foto: Der neue Vorstand (von links nach rechts): Ulrich Blanke, C. Michael Mette, Rolf Zuppelli, Lea Eggerstedt, Dr. Peter Mühlhausen, Hermann Holzfuß und Manfred Günther. Foto: J. Musch

schützt. Dies zumindest ist ein Ziel, wofür ich gerne meine Zeit investiere.

Damit Sie mich nicht falsch verstehen: Die Ablehnung unserer Arbeit war formal wahrscheinlich korrekt. Aber: Nicht einem einzigen der vielen anderen Juristen in unserer Vereinigung war der Formfehler des Vorstandes als kritisierenswert aufgefallen! Und das, obwohl sich viele mit dem Satzungsentwurf, der ja der Einladung zur Jahreshauptversammlung beilag, ausführlich beschäftigt hatten, was die Menge der eingegangenen Korrektur- und Änderungsvorschläge belegt.

Natürlich hatten wir während der Jahreshauptversammlung noch ausreichend Gelegenheit, die Ideen und Vorstellungen zur Eintragung ins Vereinsregister und der damit verbundenen neuen Satzung auch inhaltlich zu diskutieren. Wir werden einen neuen Anlauf nehmen – und ich hoffe, beim nächsten Mal werden wir nicht wieder als Tiger abspringen und als Bettvorleger landen.

Später wurde dem alten Vorstand auf Antrag der Kassenprüfer Entlastung erteilt. Bei den Neuwahlen wurde er größtenteils bestätigt: Neuer „alter“ Vorsitzender wurde ich, zur neuen Schriftführerin und gleichzeitig stellvertretenden Vorsitzenden wählte die Versammlung **Lea Eggerstedt** und Kassenwart wurde **Ulrich Blanke**. Die Beisitzer **Manfred Günther** und **Rolf Zuppelli** wurden in ihren Ämtern bestätigt. Letzterer ist gleichzeitig Kontaktlehrer in unserer Schule.

Zwei neue Beisitzer, **Herman Holzfuß** aus Marburg und **Dr. Peter Mühlhausen** aus Darmstadt, ersetzen die ausscheidenden **Christiane Hill** und **Volker Maus**. Die neue Mannschaft verspricht wegen ihrer breitgefächerten Zusammensetzung recht frischen Wind im traditionsreichen Vereinsgefüge.

Frühjahrstour

Am Samstag, dem 26. Juni 2004, treffen wir uns morgens um 8:00 Uhr wie immer vor der Schule. Ein moderner Bus bringt uns nach Gräveneck zu dem Zeltplatz, wo wir im vergangenen Jahr die Boote verlassen haben.



Kanutour – so war's im letzten Jahr.

In **Gräveneck** beginnt unsere diesjähriger Kanutour dann „richtig“. Nach einer kurzen Einweisung durch die Profis der Veranstalterfirma verstauen wir unsere Habseligkeiten und besteigen die Boote bei Kilometer 48,6. Ab hier fließt die Lahn in einem engen Tal mit hohen Bergen. Landschaftlich ist diese Strecke besonders reizvoll.

Nach rund 17 km Fahrt flußabwärts erreichen wir **Runkel**. Die Kulisse dieser Stadt wird von einer stattlichen mittelalterlichen Burg bestimmt. In der romantischen Altstadt mit ihren vielen Fachwerkhäusern werden wir unsere Tour beim Abendessen ausklingen lassen, ehe uns der Bus wieder zurück nach Marburg bringt.

Die Kosten dieser Tour sind genau so hoch wie im vergangenen Jahr. Sie belaufen sich pro Teilnehmer auf 26,- €. Darin ist die Miete für das Boot enthalten, die Kosten für den Bus übernimmt wieder die Vereinigung.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 25!!! Berücksichtigt werden Anmeldungen in der Reihenfolge, wie die Zahlungen der Teilnahmekosten mit dem Stichwort „**Kanutour**“ auf das Konto 1014095337 „Ehemaligen-Vereinigung MLS“ bei der Kreissparkasse Marburg-Biedenkopf (BLZ 533 500 00) eintreffen. Nach dem Erfolg im letzten Jahr empfiehlt sich eine baldige Anmeldung, sonst sind die wenigen vorhandenen Plätze vergeben.

Herbstfahrt

Nachdem die Teilnehmer des vergangenen Jahres die Idee ausgebrütet hatten, wurde sie auf der Jahreshauptversammlung nachdrücklich unterstützt: Eine **2-Tage-Fahrt nach Dresden**.

Inzwischen waren wir in dieser Hinsicht bereits aktiv und können heute schon mal den Termin verkünden: **Am Samstag, den 02., und Sonntag, den 03. Oktober 2004**, begeben sich die Ehemaligen auf ihre diesjährige Herbstfahrt. Die Übernachtungsplätze in einem Hotelschiff sind vorreserviert und müssen nur noch von uns belegt werden. Weitere Einzelheiten werden wir im Vorstand demnächst besprechen und rechtzeitig hier und im Internet (www.mls-marburg.de/ehemalige/) veröffentlichen. Ich fände es toll, wenn diese Herbstfahrt viele Interessenten fände. Im Moment planen wir noch mit einem kleinen Bus mit 25 Plätzen – sollten aber vorab schon mehr Reservierungen bei mir eingehen (Kontaktadresse im Impressum), können wir natürlich jederzeit aufstocken.

Ihr/Euer C. Michael Mette
Vorsitzender

KLASSENTREFFEN



Von links nach rechts: Gernot Essen, Eckhard Verbeek, Gerhard Schlitt und Peter Bang.
Foto: Dr. Wilhelm Platz

Ehemalige Abiturienten bringen 780 Kilo auf die Waage

Am 7. und 8. März trafen sich 10 ehemalige Schüler der Martin-Luther-Schule in Marburg zur Erinnerung an das Abitur vor genau 50 Jahren. Sie gehörten damals der Klasse OI a an. Unser Klassenlehrer war Heinz Heye, der uns in Deutsch, Geschichte und Sozialkunde unterrichtete. Mathematik und Physik hatten wir bei Dr. Johannes Verbeek. Die lateinische Sprache mit ihrer noch heute interessanten und lesbaren Literatur brachte uns Dr. Walter Arend nahe. Unser Englisch- und Französischlehrer auf der Oberstufe war Dr. Ernst Hermann. Der Chronist kann leider nur die Pädagogen in den Kernfächern nennen. Doch auch die Lehrer in den sogenannten Nebenfächern, die für manche von uns im Studium zu Hauptfächern wurden, denken wir selbst nach einem halben Jahrhundert in Dankbarkeit zurück.

Unser Abitur fand in einer Zeit statt, da die neu gegründete Bundesrepublik ihre ersten Gehversuche machte, wir uns aus der Hungerperiode nach dem Zweiten Weltkrieg erst allmählich auf einen bescheidenen Wohlstand zu be-

wegen. Heute sind aus den damaligen meist schwächlichen, von der Schulspeisung am Leben gehaltenen Burschen etwas gewichtigere Herren geworden. Das zeigte die Viehwage an, die zur Zeit auf dem Schulhof steht und deren Gewichtsanzeiger bis 780 kg ausschlug, als sich beim obligatorischen Besuch der alten Penne neun von uns zum Spaß wiegen ließen. In der Schule empfing die Gruppe Studiendirektor Pfeiffer (beim Namen Pfeiffer dachten wohl manche an die "Feuerzangenbowle") in seinem Dienstzimmer. In einem längeren und interessanten Gespräch informierte er über die heutige Situation der Martin-Luther-Schule, an der sich seit unserer Schulzeit vieles geändert hat. Ob alles besser geworden ist, darf hinterfragt werden.

Neben dem Schulbesuch standen Spaziergänge durch Marburg und auch Kulinarisches im traditionsreichen Café Vetter und im Ristorante "Il Castello" auf dem Programm. Die Runde war sich einig: Man wird sich wiedersehen!

Dr. Wilhelm Platz

NEUE MITGLIEDER

Bauer, Dipl.-Volksw. Uwe (Abi 1974) • Lennebergplatz 9 • 55124 Mainz

Breithaupt, Dr. Wolfram (Abi 1989) • Kirchgasse 8 • 61476 Kronberg

Grau, Christina (Abi 1982) • Schulstr. 8 • 35094 Lahntal

Konsen, Volker (Abi 1992) • Freiherr-vom-Stein-Str. 38 • 35041 Marburg

Pfeiffer, Jürgen-Udo • Zollstocker Weg 8 • 36304 Alsfeld

Sherif, Djangir (Abi 1975) • Am Zollstock 14 • 76228 Karlsruhe

Wagner, Rolf-Dieter (Abi 1967) • Elisabethenstr. 42 f • 63225 Langen

Erfasster Zeitraum: 03.12.2003 - 30.03.2004

Impressum

Herausgeber u. Redaktionsanschrift:

Vereinigung ehemaliger Realgymnasiasten, Oberrealschüler und Martin-Luther-Schüler, vertreten durch ihren Vorsitzenden C. Michael Mette, Gräfingsberg 36, 24558 Henstedt-Ulzburg, Tel. (04193) 89 25 80, Fax (04193) 89 25 81, E-Mail: ehemalige@mls-marburg.de.

Chefredaktion und Gestaltung:

C. Michael Mette

Redaktion:

Hier hätten wir gerne noch ein paar Mitstreiter – wer Interesse oder auch Themen hat, nehme bitte Kontakt mit der Redaktion auf!

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, oder jegliche Form der Vervielfältigung bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Herausgeber.

Bankverbindung:

Ehemaligen-Vereinigung MLS,
Sparkasse Marburg-Biedenkopf,
BLZ 533 500 00, Kto. 1014095337

TERMIN E

05.-17.04.2004

Osterferien in Hessen

Freitag, den 23.04.04

ab 20.00 h: **MLS-Stammtisch**
Restaurant „Altes Brauhaus“
35037 Marburg, Tel. (06421) 2 21 80.
Diesen Termin haben wir wegen der
Osterferien zusätzlich eingeschoben.

Freitag, den 21.05.04

ab 20.00 h: **MLS-Stammtisch**
Restaurant „Altes Brauhaus“
35037 Marburg, Tel. (06421) 2 21 80.

Freitag, den 18.06.04

ab 20.00 h: **MLS-Stammtisch**
Restaurant „Altes Brauhaus“
35037 Marburg, Tel. (06421) 2 21 80.

Samstag, den 26.06.04

Kanufahrt auf der Lahn

Treffpunkt: 8.00 Uhr vor der Schule, Bus-
fahrt nach **Gräveneck**, wo wir in die Boote
steigen um rund 17 km lahnabwärts nach
Runkel zu paddeln. Nach Ende der Tour
gemütlicher **Ausklang in Runkel**. Nähe-
res siehe linke Seite.

19.07.-27.08.04

Sommerferien

Freitag, den 17.09.04

ab 20.00 h: **MLS-Stammtisch**
Restaurant „Altes Brauhaus“
35037 Marburg, Tel. (06421) 2 21 80.

02.-03.10.04

voraussichtlich: **Herbstfahrt**
nach Dresden mit Übernachtung.

Freitag, den 15.10.04

ab 20.00 h: **MLS-Stammtisch**
Restaurant „Altes Brauhaus“
35037 Marburg, Tel. (06421) 2 21 80.

Einzelheiten über weitere Termine werden
wie immer hier veröffentlicht, sobald sie
feststehen.

Den folgenden Beitrag erhielten wir von Dr. Jürgen Mathias, dem Vorsitzenden des Elternbeirats, als „Dankeschön“ für unsere Beteiligung bei der Renovierung der Schulbibliothek:

Nur Lesen ist schöner – Neuer Glanz und zeitgemäße Ausstattung in der Bibliothek der MLS nach umfangreicher Renovierung

Sehr geehrte Ehemalige der MLS, wir haben Grund zur Freude: nach Abschluss umfassender Renovierungsarbeiten (neue Decke, neue Lampen, neue Regale, neue Tische und Stühle, neue Computerarbeitsplätze, neue Gardinen und last not least neue Bücher!) steht die Bibliothek der MLS endlich wieder uneingeschränkt zur Verfügung!

Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wir an der MLS gemeinsam die anstehenden Probleme lösen.

Die alte Bibliothek war aus vielen Gründen nicht mehr zeitgemäß. Schon lange wurde an unserer Schule diskutiert, wie mit einem neuen Konzept, einer neuen Bibliothek unsere Schülerinnen und Schüler wieder für das Lesen gewonnen werden könnten - um nur einen Aspekt zu nennen. Konkrete Planungen für diesen Raum wurden entwickelt.

Mit dem zukunftsweisenden Vorschlag von Herrn Bürgermeister Vaupel, die von der Schulgemeinde geforderte und vom Schulträger anerkannte Erweiterung der MLS mit der Erweiterung der Stadthalle zu verbinden, änderten sich die Planungen: eine neue Bibliothek sollte im Zuge dieser Erweiterung kopzipiert werden.

Damit über diese Planungen nicht in Vergessenheit geriet, dass die alte Bibliothek dringend renoviert werden musste - denn bis zur Erweiterung brauchte MLS eine funktionsfähige Bibliothek - entschloss sich der SEB, gemeinsam mit der Schulleitung, die Renovierung voran zu treiben. Das Gespräch mit dem Bauamt viel auf fruchtbaren Boden - wir freuen uns an dem Ergebnis.



Foto oben: Ulrich Blanke (in der Mitte, stehend) als Vertreter der Ehemaligen bei der Einweihung der Schulbibliothek.
Foto: J. Mathias

Als sichtbares Zeichen für die Ernsthaftigkeit seines Engagements beschloss der SEB im November 2002 am Ende des Schuljahres 2002/2003 ein Schulfest zu veranstalten, dessen finanzieller Erlös in die Renovierung bzw. Neuausstattung der Bibliothek geflossen ist.

In einem Gespräch mit Ihrem Vorsitzenden wurde die Idee geboren, die Renovierung der Bibliothek dadurch zu unterstützen, dass gegen eine Spende für die Renovierung Regalbretter aus der Bibliothek versteigert und mit einem Namensschildchen des Spenders versehen werden könnten. Die Schul-

leitung erteilte dazu ihre Erlaubnis.

Sichtbares Zeichen der positiven Resonanz dieser Aktion sind die 17 Schildchen, die bereits an der Regalwand zum Flur angebracht werden konnten. Ich freue mich, dass auf diese Weise die Unterstützung der MLS durch ihre Ehemaligen für die heutigen Schülerinnen und Schüler sichtbar wird.

Ich darf mich an dieser Stelle bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Spenden bedanken.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Dr. J. Mathias, Vorsitzender SEB

Den folgenden Beitrag fand ich zum Thema „Bibliothekseinweihung“ in der Oberhessischen Presse vom 25.03.04:

Farbe und helle Möbel machen aus alter Bibliothek einen Ort zum Lernen

Umbau des Raumes in der Martin-Luther-Schule ist abgeschlossen • Kosten: knapp 30 000 Euro

Marburg. Die Schulgemeinde ließ nicht locker, und das hat sich gelohnt. Aus einem wenig ansprechenden Raum wurde eine helle Schulbibliothek mit viel Platz für weitere Bücher.

von Brigitte Bohnke

Wenn Handwerker anrücken, macht die Vorfreude auf das Ergebnis die Mühen wett, die solche Einsätze nun einmal mit sich bringen. Die Sanierung der Bibliothek an der Martin-Luther-Schule (MLS) lässt sich dafür gut als Beispiel anführen.

Lehrer, Schüler und Eltern haben sich gemeinsam dafür stark gemacht, dass der „heruntergekommene Raum“ saniert wird. Der Schulträger Stadt ist dem Wunsch nachgekommen, trotz anfänglicher Skepsis. Gestern, bei der offiziellen Einweihung der erneuerten Bibliothek, wurde das Ergebnis der guten Zusammenar-

beit dann auch gemeinsam gefeiert.

Wilhelm Werner von der Schulleitung machte den Gästen Appetit auf mehr, indem er an die Zeit des Advents erinnerte. Die Sanierung der Bibliothek ist für ihn die „vierte Adventskerze“ nach der farblichen Neugestaltung von Klassenräumen, der Schulhofumgestaltung und der Errichtung von Pavillons. Jetzt fehle nur noch Weihnachten, stellte Werner fest. Und der krönende Abschluss dieser Vorarbeiten könne ja nur der versprochene Erweiterungsbau für die Schule sein.

Bürgermeister und Schuldezernent Egon Vaupel nahm den Ball auf und sagte als Weihnachtsgeschenk der Stadt Pläne für diesen Neubau zu. Der Wettbewerb, der sie erbringen soll, werde im April ausgeschrieben.

Mit Blick auf diesen Erweiterungsbau mit Schülerzentrum und Bibliothek hat die Stadt als Schulträger etwas gezögert, die

bestehende Bibliothek zu sanieren. Doch die Eltern, unterstützt vom Förderverein der Schule und den Ehemaligen, ließen nicht locker. Und sie halfen auch mit Spenden.

Knapp 30 000 Euro hat die Stadt in die Sanierung des Raumes investiert. Dieter Lerch, der als Lehrer die Arbeiten koordinierte, hofft auf weitere Unterstützung, damit die „Lücken in den Regalen“ geschlossen werden können. Ehemalige haben auf besondere Art und Weise für die Einrichtung der Bibliothek gesorgt. Sie kauften Regalbretter, die jetzt ihren Namen tragen. Über vernetzte PCs sind auch die neuen Medien in die alte Bibliothek eingezogen.

Ziel der Schule ist, die Bibliothek zum Lernort für Lehrer und Schüler zu machen. Damit das gelinge, müssten Lehrer und Schüler noch einiges lernen, betonte Lerch. Auch er hat einen Weihnachtswunsch parat: eine Kraft, die die Bibliothek verwaltet.



Zur Einweihung der sanierten Bibliothek waren viele Gäste in die Martin-Luther-Schule gekommen.
Foto: Brigitte Bohnke

Leserbriefe

Zum Leserbrief von Wolfgang Brühl vom 03.10.03 - Willi Beil -

Lieber Herr Mette, ich hatte mir seinerzeit eigentlich vorgenommen, auf den Bericht von Friedrich Caron-Bleiker im Mitteilungsblatt 3/2003 in Bezug auf unseren ehemaligen Mathe-Lehrer Willi Beil zu antworten. Aber irgendwie ist das dann in Vergessenheit geraten. Umso erfreuter war

ich, dass mein Klassenkamerad und Mit-Abiturient Wolfgang Brühl (Abi 1958) die Sache aufgegriffen und den Bericht von Friedrich Caron-Bleiker ergänzt hat.

Während Brühl seinerzeit einer nach meiner Erinnerung guter Mathematik- und Physikschüler war, mangelte es mir eher an den notwendigen Kenntnissen und Fertigkeiten in diesen Fächern, um in die Riege derjenigen aufzusteigen, die bei Willi Beil Wohlwollen hervorriefen. Ich hatte vor ihm große Ehrfurcht, ja hin und wieder auch Angst, wenn er mit seiner unmißverständlichen Handbewegung einen Schüler an die Tafel holte, ohne ihn dabei vorher anzuschauen. Man wählte sich scheinbar sicher, weil er in eine ganz andere Rich-

tung blickte und hörte doch plötzlich seinen Namen. Für mich war der Gang an die Tafel immer mit großen Problemen behaftet, sollte ich doch meinem Lehrer und der Klasse mathematische Dinge klar machen, die ich selbst nicht verstand. Heute würde man sagen: Es war spannend und interessant zugleich. Damals aber dominierte die Furcht vor einer schlechten Note.

Aus meinen heute noch vorhandenen Mathe-Arbeiten entnehme ich, dass Willi Beil auch in der Zensur und Bewertung seiner mathematischen Grundlinie treu blieb. So war bspw. eine Aufgabe noch 1/2 oder 1/4 richtig oder aber er gebrauchte den Begriff "Der gute Wille sei anerkannt", wenn man eine Aufgabe nur ansatzweise anging. Ge-

rade diese Formulierung, in der er einmal zu unser aller Belustigung statt des Wortes "Wille" seinen Vornamen "Willi" gebrauchte, verhalf oft noch zu einer Note knapp unterhalb Mangelhaft.

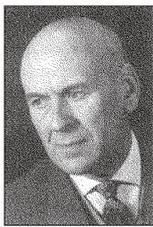
Sollte in der nächsten Ehemaligen-Zeitung noch Platz sein, wäre ich sehr dankbar, wenn der beiliegende Artikel (siehe links unten) über Willi Beil, geschrieben anlässlich seines Todes von dem damaligen Lokal-Redakteur der Oberhessischen Presse, Dieter Rodenhausen (Abi 1957), abgedruckt werden könnte.

Ich wünsche ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedliches Jahr 2004.

Herzliche Grüße
Hans Dieter Möller, Kassel

Sich selbst versuchen...

Willi Beil † – Ringen um neue Wege der Methodik



Schule und Familie — das war der Lebensinhalt, für den Studienleiter Willi Beil lebte. Wissenschaft, insbesondere die Naturwissenschaften — dieser Traum gebliebenen Leidenschaft galt das innere Streben ein Sich-selbst-Versuchen des Menschen Willi Beil, das sich — so manchmal seine bescheidene Sicht — ein Ventil suchte im Ringen um neue Wege der Methodik zur besseren Veranschaulichung oder Raffung mancher vor allem mathematischer Unterrichtsvorhaben. Daß dieses Suchen dennoch vom Gelingen begleitet war, zeigen seine vielen Erfolge auf dem großen Feld der Lehrerfort- und -ausbildung (als Fachleiter) sowie im Umgang mit seinen Schülern, denen er nicht nur die ersten Gebversuche beibrachte, sondern vielfach darüber hinaus die Liebe zur Mathematik und den Naturwissenschaften ins Herz pflanzte. Man konnte sicher sein, bei Willi Beil wurde selbst die trockene Mathematik lebendig!

Willi Beil, der einen Tag nach einem erlittenen Schlaganfall in einer Universitätsklinik verstarb, hat sein berufliches Leben ausschließlich für die Schule, speziell für die frühere Oberrealschule des späteren Realgymnasiums und die heutige Martin-Luther-Schule gelebt; denn abgesehen von zwei Studienjahren außerhalb Maburgs dem zweiten Ausbildungsjahr als Studienreferendar in Wiesbaden und dem kriegsbedingten wissenschaftlichen Einsatz bei der Entmagnetisierungsgruppe in Holtzenau bei Kiel von 1942 bis 1945 war er während seiner ganzen Laufbahn ganz auf Marburg und die Martin-Luther-Schule „gepolt“.

So beklagt die Martin-Luther-Schule nach der Wertung des heutigen Kollegiums „den Verlust eines ihrer profiliertesten Pädagogen, der sich aus Pflichtgefühl sogar nach seiner vorzeitigen Pensionierung (1975) noch zur Verfügung stellte, um dem Mangel an ausgebildeten Lehrkräften in seinen Fächern lindern zu helfen. Willi Beil, hat seiner Schule in schwieriger Zeit die Treue gehalten und sich trotz seiner angegriffenen Gesundheit mit großem Engagement seiner Schüler angenommen. Mitten in der Korrektur der Abiturarbeiten wurde er jetzt aus dem Leben gerissen. Willi Beil war an der Steinmühle, in der Stiftsschule von Amöneburg

und vor allem an der Freien Waldorfschule ein gern gesehener Gast, wenn er im Auftrag des Regierungspräsidenten dort in Sachen Reifeprüfung unterwegs war. Mit seinen eigenen Schülern verband ihn ein ganz besonderes, heute leider immer seltener werdendes inniges Verhältnis, das geprägt war von Willi Beils großem menschlichem Verständnis und gewürzt wurde von seiner besonderen Art trockenen Humors. Nicht selten blieb Willi Beil wie beim Chronisten und seinen Klassenkameraden selbst nach der Schulzeit noch der „Vati“ — und aus dem bereits geplanten Jubiläumswidersehen wird zu aller Leidwesen genau so wenig etwas wie aus dem gerade begonnenen Abitur des Jahrgangs 1977/78.

Willi Beil wurde am 17. Oktober 1912 in Herbelshausen im ehemaligen Kreis Frankenberg geboren. Nach der 1932 an der Martin-Luther-Schule bestandenen Reifeprüfung studierte er Mathematik und Physik an der Philipps-Universität, in Frankfurt/Main und Berlin, wo er zunächst bis zum wissenschaftlichen Militärdienst an einer höheren Lehranstalt arbeitete. Nach Kriegsende kehrte er wieder nach Marburg zurück, wo er ab 1946 ohne Unterbrechung bis zu seinem Tod an der Martin-Luther-Schule unterrichtete und außerdem von 1955 bis 1975 als Fachleiter für Mathematik am Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien tätig war. 1951 wurde er zum Studienrat, 1957 zum Oberstudienrat und 1971 zum Studiendirektor ernannt. Den Streß des vollgepackten Schultages bewältigte Willi Beil — so das Urteil seiner beiden früheren Schulleiter Otto Kunisch und Friedrich Dickmann — ohne Rücksicht auf seine Gesundheit, die er hauptsächlich in den letzten Jahren immer wieder stabilisieren mußte. Dabei wurden die Mußstunden, die er gern mit stiller, schöpferischer, wissenschaftlicher Arbeit zu füllen wußte, stets seltener. Beil hinterläßt Frau und zwei Kinder, denen seine ganze Liebe galt. Seine Ehefindung ist, wie Otto Kunisch einmal formulierte, für den Menschen Willi Beil charakteristisch: vorsichtig, sorgsam, verantwortungsbewußt — dann aber mit der Hingabe der ganzen Persönlichkeit: Erst die Ernennung zum Fachleiter am Studienseminar gab ihm 1955 den Mut zum heiraten, um das Risiko, Kinder in einer schwierigen Zeit verantwortungsvoll aufzuziehen, ohne Selbstwürfe auf sich zu nehmen. Und der in Erziehungsfragen versierte Pädagoge wußte warum. **ro.**

Von: Hans Jörg Schwarz
<hschwarz@esbee.de>
An: michael.mette@mls-ehemalige.de
Subjekt: Touristik-Trip für Ehemalige
Datum: 18. Feb. 2004

Hallo mein Lieber, ich danke Dir für wiederholte, so persönlich anmutende Einladung zum Stammtisch — aber leider, leider...

...gestern war Jahreshauptversammlung der Flieger. Da droht Nachbereitung am Fliegerstammtisch, der immer freitags stattfindet in der Fliegerkneipe. Am Samstag gehts dann weiter mit Schrauberei am Fluggerät...

.....und genau das brachte mich auf die Idee, man könnte ja im Sommer auch mal mit den Ehemaligen einen Touristik-Trip über die Schule anbieten.

Natürlich nur, wenn Flugwetter ist, d. h. Sichten >5km, Wolkenuntergrenzen >1000m und Wind <25km/h. Am besten natürlich Kaiserwetter und ein trockener Platz, also voraussichtlich erst ab Mitte Mai. Der Unkostenbeitrag ist sicherlich

erschwinglich und ich würde gleichzeitig den Air-Guide spielen und auch mal über das (ehemalige) Heim eine Schleife drehen.

Interesse? Vorsitzende (mit Frau) dürfen den Testflug auch zu Sonderkonditionen (z. B. 1 Portion Kaffee) vorab absolvieren. Gruß Hansjörg „Blacky“ Schwarz

Aufruf an alle Mitglieder:

Meine Antwort an Hansjörg Schwarz habe ich diesem bereits mündlich bei der Jahreshauptversammlung gegeben:

„Die Idee finde ich so gut, daß ich sie unbedingt in der Ehemaligen-Zeitung veröffentlichen und um Feedback bitten möchte.“

Wer also Interesse an so einem „Event“ hat, teilt mir dies bitte möglichst bald mit, damit ich es an unseren „Air-Guide“ melden kann. Falls genügend Flugwillige zusammenkommen, werde ich diese direkt vom weiteren Ablauf informieren. Meine Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

C. Michael Mette

KLASSENFOTOS



Von: Sebastian C.P. Bhakdi
<bhakdi@gmx.net>
An: michael.mette@mls-ehemalige.de
Subjekt: Frohe Feiertage
Datum: 25. Dez. 2003

Hallo Herr Mette, vielen Dank für die Weihnachtsgrüße!

Wir hatten ja vor einiger Zeit einmal telefoniert, und ich hatte unser damals anstehendes ABI 92 Treffen am Schliersee

erwähnt — hier mal ein paar Bilder! Auf das MLS Bild (siehe oben, die Redaktion) sind wir natürlich besonders stolz.

Von links nach rechts: Sebastian Bhakdi, Sophia Engel (hängend), Martin Scherer, Jan Steffen, Valeska Foltin (sitzend), Solveig Winge (stehend auf Stuhl), Marie Guthmüller (sitzend auf Stuhl).

Frohe Weihnachten, viele Grüße aus Marburg (!) Sebastian Bhakdi